

Rainer Simon

1941	11. Januar: geboren in Hainichen, Sachsen
1958	Eintritt in die SED
1959	Abitur in Frankenberg
1961–1964	Regiestudium an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg, Abschlussfilm: „Peterle und die Weihnachtsgans Auguste“
1964	Regie-Assistent beim DEFA-Studio für Spielfilme: „Der verlorene Engel“ von Ralf Kirsten (1965), „Ich war neunzehn“ von Konrad Wolf (1967)
1966	Inszenierung des semidokumentarischen Ferienfilms „Freunde von Werbellinsee“ für das DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme
1968	Regie-Vertrag beim DEFA-Studio für Spielfilme
1968	„Wie heiratet man einen König“
1969	„Gewöhnliche Leute“, Beitrag für den Episodenfilm „Aus unserer Zeit“
1971	„Männer ohne Bart“
1971/72	„Sechse kommen durch die Welt“
1974	„Till Eulenspiegel“
1978	„Zünde an, es kommt die Feuerwehr“
1981	„Jadup und Boel“, Film wurde von der DDR-Zensur verboten und erst 1988 uraufgeführt wegen seiner politischen Haltung, die sich in seinen Filmen und politischen Äußerungen widerspiegelte, wurde er von Staatssicherheit beschattet und bespitzelt
1982	„Das Luftschiff“
1985	„Die Frau und der Fremde“, Goldener Bär auf der Berlinale
1986	„Wengler & Söhne“
1988	„Die Besteigung des Chimborazo“
1990	„Der Fall Ö“

1993/94	„Fernes Land Palisch“
1993–1996	Professor an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg
2000	Inszenierung „Soliman“ von Ludwig Fels am Hans Otto Theater in Potsdam
2003	„Der Ruf des Fayu Ujmu“
2005	Autobiographie: „Fernes Land – die DDR, die DEFA und der Ruf des Chimborazo“, erster Roman: „Regenbogenboa“
2011	„Hinter die Bilder schauen - Texte und Fotos aus Amerika“ (Buch)
2014	„Fiktive Mails“ (Roman)